

2. Herleitung:

Von der intraoperativen Beobachtung zur Studie:

In der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie der DRK-Kliniken-Köpenick werden ca. 40 Karpaltunnelsyndrome im Jahr operiert. Die überwiegende Zahl der Patienten wird ambulant von einem kleinen Kreis von Operateuren versorgt. Im Sommer 2005 fiel in einem Fall eine besondere Schwere von fibrösen, verdickten Verwachsungen des peritendinösen Gewebes im Karpaltunnel auf. Der intraoperative Befund verursachte eine Diskussion über die tatsächliche Häufigkeit des Auftretens von Veränderungen im peritendinösen Gewebe und ihrer Bedeutung und Konsequenz für die Operation. Die kurze Übersicht der letzten Fälle zeigte einen detaillierten Recherche-Bedarf auf, hoffend eine Ursache zu ergründen und ggf. hieraus eine Empfehlung für die Praxis zu erzielen.